

Schulungsinhalte

Grundzüge der Gerinnung

Wirkdauer, Wirkungsweise und mögliche Nebenwirkungen des Gerinnungshemmers

Problematik der Gerinnungskontrolle, wie z.B. eingeschränkte Vergleichbarkeit unterschiedlich gemessener Gerinnungswerte

INR-Werte

Dosierung des Gerinnungshemmers mit Erkennen und Korrigieren von Über- und Unterdosierung

Erkennen und richtiges Handeln bei Komplikationen

Ernährung

Besondere Situationen, wie z.B. Urlaub

Führen eines Tagebuches

Eingehende praktische Übungen mit dem Gerinnungsmonitor

Lernerfolgskontrolle theoretisch und praktisch

Nach erfolgreicher Teilnahme an einer Schulung erhält die Patientin/der Patient ein Zertifikat.

Wir bieten

Interaktive Live-Online-Schulungen

Sie benötigen dazu einen PC / Laptop / Tablet mit Mikrofon und Kamera und eine Mailadresse.

Das Herunterladen einer speziellen Software ist für Sie nicht notwendig.

Anmeldung und Information über:

Heike Sichmann
Im Gründchen 1
35764 Sinn

Tel. 02772 / 957687

E-Mail:

heike.sichmann@gesema-schulung.de

Internet: www.gesema-schulung.de

lernen

selbst bestimmen

aktiv leben



Sie nehmen

Marcumar® oder **Coumadin®**

und müssen Ihre

Gerinnungswerte (INR / Quick)

in regelmäßigen Abständen kontrollieren lassen?

Fragen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt zu den Möglichkeiten der **Gerinnungsselbstkontrolle** und setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Patientinnen und Patienten

Wenn Sie auf unabsehbare Zeit Gerinnungshemmer (Marcumar®, Falithrom®, Warfarin®, Coumadin®, Sintrom®) einnehmen müssen, sind Sie nach mehrstündiger Schulung in der Lage, eigenverantwortlich Ihre Gerinnungswerte zu messen sowie die Dosierung Ihres Gerinnungshemmers selbst festzulegen.

Eine verantwortungsvolle Selbstkontrolle ermöglicht Ihnen, die Sicherheit Ihrer Therapie mit Gerinnungshemmern zu erhöhen, da Sie Schwankungen oder Komplikationen frühzeitig erkennen und dementsprechend schnell handeln können.

Unabhängigkeit und Mobilität sind dabei eine lohnende Begleiterscheinung.

Mittlerweile bestimmen etwa 200.000 Patientinnen und Patienten in Deutschland Ihre Gerinnungswerte selbst.

Vielleicht möchten auch Sie dazugehören?

Welche Voraussetzungen müssen Sie mitbringen?

Eine besondere Eignung ist nicht notwendig, aber eine normale Sehkraft und normale manuelle Fähigkeiten sollten mitgebracht werden.

Sind Sie seh- und/oder körperlich eingeschränkt, können Sie sich gemeinsam mit einer Angehörigen / einem Angehörigen oder Ihrer Lebenspartnerin / Ihrem Lebenspartner schulen lassen.

Für Kinder können die Eltern geschult werden, so wie auch erwachsene Kinder für ihre Eltern.

In unseren Schulungen gibt es keine Altersbegrenzung!

Kostenübernahme

Voraussetzungen für die Kostenübernahme durch Ihre Krankenkasse sind:

- eine dauerhafte Einnahme von Gerinnungshemmern wegen künstlichem Herzklappen-Ersatz, Thrombosen oder Embolien, künstlichem Blutgefäß-Ersatz, Herzinfarkt oder Bypass-Operation(en), Herzrhythmus-Störungen (z.B. Vorhof-Flimmern)
- das Vorliegen individueller Gründe zur Notwendigkeit des Gerinnungsselbstmanagements
- Ihre Bereitschaft, Ihre Werte zu protokollieren und eventuell durch Ihre Ärztin oder Ihren Arzt kontrollieren zu lassen

Zu meiner Person

Nach einem mechanischen Herzklappen-Ersatz 1985 habe ich auf Grund mangelhafter Marcumar-Einstellung einen für mich sicheren Weg der Überwachung gesucht. Da es damals keine Alternative zur üblichen Kontrolle durch einen Arzt gab, bin ich einen neuen Weg gegangen: Ich habe mir die Kontrollmethode in einem Labor angesehen, habe mich aufklären lassen und habe dann, nach Kostenübernahme der benötigten Materialien durch meine Krankenkasse, 1986 als erste Patientin meine Gerinnungskontrollen sowie die Dosierung des Gerinnungshemmers eigenständig durchgeführt.

Das war der Beginn des Gerinnungsselbstmanagements.

Da ich selbst von dieser Möglichkeit der Gerinnungskontrolle sehr überzeugt war, im Laufe der Zeit auch Unterstützung von Ärzten erfahren konnte, habe ich schon 1986 angefangen, auch andere Patienten zu schulen. Begonnen habe ich damals mit einer Laborausstattung, nach 7 Jahren folgten die ersten Patientengeräte, die mittlerweile in der vierten Generation sind.

Nachdem ich 16 Jahre an verschiedenen Kliniken die Schulungen anbot, habe ich 2004 zusammen mit Dr. Kathrin Heidinger die Patientenschulungen in der Universitätsklinik Gießen aufgebaut.